

Datum für Abstimmung bekannt

ZSZ 2014-10-17

WÄDENSWIL Das Stimmvolk befindet am 30. November über die CVP-Volksinitiative «Günstiger Wohnraum für Familien».

Der Wädenswiler Stadtrat hat gestern das Datum für die kommunale Abstimmung über die Umsetzungsvorlage der Volksinitiative der CVP «Günstiger Wohnraum für Familien» bekannt gegeben. Die Stimmbürger befinden darüber am 30. November an der Urne. Abgestimmt wird über einen Rahmenkredit von 3 Millionen Franken für die Finanzierung von günstigem Wohnraum für Familien. Das Geld könnte in Form von Investitionsbeiträgen einem oder mehreren gemeinnützigen Wohnbauträgern ausgerichtet werden. Eingesetzt werden soll hierfür der städtische Anteil von 3 Millionen Franken aus der Liquidierung der Genossenschaft Pro Wädenswil.

Treffen mit Genossenschaften

Die Abstimmung ist Schlusspunkt eines langwierigen Prozesses. Vor über vier Jahren hatte die CVP den Stadtrat aufgefordert, eine Vorlage auszuarbeiten für die Ausrichtung von Investitionsbeiträgen an Wohnbaugenossenschaften und andere gemeinnützige Investoren. Ziel war die Sanierung oder Erstellung von günstigem, familienfreundlichem Wohnraum. Stadt- und Gemeinderat stellten sich grundsätzlich hinter die CVP-Initiative. Es wurde allseits anerkannt, dass bezahlbarer Wohnraum knapp ist. Auch dass das Geld aus der Liquidierung der Genossenschaft Pro Wädenswil verwendet werden soll, blieb unbestritten. Lediglich über die Form, in welcher die Unterstützung von günstigem Wohnraum zum Tragen kommen sollte, entbrannten Diskussionen. Der Stadtrat hätte gerne eine Stiftung errichtet. Das Parlament lehnte diesen Vorschlag jedoch mehrmals ab und entschied sich zuletzt an der Ratssitzung im Juli für einen zweckgebundenen Verpflichtungskredit in Form eines Rahmenkredits. Weil dieser Beschluss dem obligatorischen Referendum untersteht, können nun auch die Stimmbürger dazu Stellung nehmen.

Welche Projekte mit dem Geld unterstützt würden, ist zum heutigen Zeitpunkt noch völlig unklar. Der Stadtrat hat unmittelbar nach dem Entscheid des Parlaments lokale Genossenschaften zu einem Gespräch eingeladen, sagt Stadtpräsident Philipp Kutter (CVP): «Denn sie sind es, die am ehesten gute Projekte haben. Wir haben sie ermuntert, sich bei uns mit allfälligen Projekten zu melden.» Natürlich unter dem Vorbehalt, dass die Vorlage vom Stimmvolk angenommen wird.

Philipp Kleiser